

Gründung eines Reichsverbandes katholischer Arbeiterfrauen.

11/XI. 1917

130

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der katholischen Frauen Wiens gestaltete sich die am 8. d. im Festsaale des Calasantinums in Fünfhaus abgehaltene Gründungsversammlung des Reichsvereines katholischer Arbeiterfrauen. Viele Hunderte katholische Arbeiterinnen waren zu dieser Versammlung erschienen. Die unermüdlische Organisatorin Frau Dr. Hildegard Burjan fand an dieser regen Beteiligung gewiß den schönsten Lohn für ihre rastlosen Bemühungen im Interesse der arbeitenden Frauen.

Eingeleitet wurde diese Gründungsaktion durch eine vorher in der Kirche der Calasantiner von P. Norbert Geggerle O. P. gehaltene Predigt, der in zündender Weise über die Pflichten der katholischen Frau als Mutter sprach, worauf sich die Teilnehmer in den großen Festsaal begaben. Frau Dr. Burjan eröffnete die Versammlung und führte u. a. aus: Die katholischen Arbeiterfrauen und verheirateten Arbeiterinnen bedürfen in ganz besonderer Weise des Zusammenschlusses zum Zwecke einer eingehenden Schulung und Aufklärung über die Fragen des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens. Durch religiöse und pädagogische Vorträge sollen sie befähigt werden, ihre Pflichten als Frau und Mutter in echt katholischem Geiste zu erfüllen. Aber nicht nur diese kulturellen Aufgaben sollen geleistet werden, sondern der Verband wird für seine Mitglieder auch in wirtschaftlicher Beziehung in jeder Notlage sorgen, so durch Arbeitsvermittlung, Lebensmittelausgabe in den verschiedenen Bezirken Wiens, Wöchnerinnenschutz, Errichtung einer Krankenkasse usw. Der schlagendste Beweis für die unbedingte Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit dieser Gründung ist die Tatsache, daß sich bei kaum dreimonatiger Vorarbeit bereits mehr als 1800 Mitglieder angeschlossen haben und aus den Reihen der Arbeiterfrauen die tüchtigsten Mitarbeiterinnen gewonnen wurden. (Reicher Beifall.)

Fräulein Schromm betonte, daß die Mitglieder des neuen Vereines stets in unentwegter Treue zu demselben halten werden, worauf Gräfin Fünfkirchen-Richtenstein in ihrer Eigenschaft als Ehrenpräsidentin der „Sozialen Hilfe“ ihrer Freude darüber Ausdruck gab, daß bereits schon jetzt ein so reges Interesse für den neuen Verband bestehe. (Beifall.) Frau Schürmer als Vorsteherin des Heimarbeiterinnenverbandes begrüßte die Gründung des Reichsverbandes katholischer Arbeiterfrauen als Ergänzung des ersteren. Weiters sprachen noch Frau Dinhof und Frau Baumgartner, die darauf hinwies, daß die beste Fürsorgerin die Mutter und daß es deshalb doppelt zu begrüßen sei, daß der Reichsverband der katholischen Arbeiterfrauen sein Hauptgewicht darauf lege, seine Mitglieder zu tüchtigen und braven Müttern heranzubilden. (Beifall.)

M. Vielohlawek schilderte die verheerende Tätigkeit der Sozialdemokratie, die niemals Zufriedenheit in den Massen der Bevölkerung aufkommen lassen wolle; denn nur durch die Unzufriedenheit allein sei sie imstande, die Proletarier mit der Idee vom kommenden Zukunftsstaate zu verträsten und festzuhalten. Medner bedauert die geringe staatsbürgerliche Bildung unserer Bevölkerung und fuhr dann fort: „Mit Ausbruch des Krieges sind verschiedene Leute beiderlei Geschlechtes aufgetaucht, welche sich plötzlich als Retter des Volkes gefühlt haben und mit allen möglichen aber noch mehr unmöglichen Ideen und Vorschlägen zur Lösung der sozialen Fragen herausgetreten sind, die Reformen in Vorschlag gebracht haben, welche das Familienleben auf das schwerste schädigen, ja gänzlich zertrümmern würden. Der Staat hat aber die heilige Pflicht, gerade die Familie, welche ja die Grundfeste eines Staates bildet, zu fördern und alles von derselben abzuwehren, was ihr eine Schädigung bereiten könnte. Die beste Hüterin der Familie, die beste Erzieherin der Kinder ist und bleibt seit Menschengedenken immer nur die Mutter. Mögen öffentliche Institute zur Kindererziehung diese oder jene Erziehungsmethoden noch so vortrefflich sein, die Mutter können sie niemals ersetzen. (Lebhafter Beifall.) Medner charakterisierte sodann die Quertreibereien der Judenpresse, die gewiß kein Interesse daran besitze, daß die katholische Familie erstärke, und schloß mit einer zündenden Aufforderung, die Organisation tatkräftig zu fördern. Seine Ausführungen fanden stürmischen Beifall.

Bei der sodann vorgenommenen Wahl in die Vereinsleitung wurden Frau Dr. Burjan als Präsidentin und die Frauen König und Haider zu Stellvertreterinnen gewählt. Für den Ausschuß wurden 22 Frauen, darunter Frauen der Führer der christlichen Gewerkschaften, als geistlicher Konsulent Hochw. Schaurhofer vom Ordinariate bestimmt. Das Sekretariat des Reichsverbandes der katholischen Arbeiterfrauen befindet sich Wien, 15. Bezirk, Kranzgassee 4. Sprechstunden finden jeden Montag von 5 bis 7 Uhr nachmittags, die monatlichen Versammlungen jeden zweiten Donnerstag im Festsaale des Calasantinums, 15. Bezirk, Gebrüder-Lang-Gasse, um 7 Uhr, statt.